

s.C.41.Au.152.0. - HN/di

Bern, den 14. März 1962

Herrn Bundesrat W a h l e nKredite an Oesterreich

1. Im Einvernehmen mit Herrn Dr. Redli, Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung, schlage ich Ihnen vor, die mündliche Anfrage des österreichischen Finanzministers auch mündlich über den österreichischen Botschafter zu beantworten. Dabei könnte das beiliegende Aide-mémoire übergeben werden.

2. Wie Herr Dr. Redli von Herrn Generaldirektor Reinhardt von der Schweizerischen Kreditanstalt erfahren konnte, hat dieser in Anwesenheit von Präsident Schwegler mit Minister Klaus über folgende Wunschliste für österreichische öffentliche Anleihen in der Schweiz diskutiert:

- 50 Mio.SFr. für die österreichische Regierung
  - 30 Mio. " Stadt Wien
  - 25 Mio. " STEWEAG (Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts- AG.)
  - 50 Mio. " Tiroler Wasserkraftwerke
  - 50 Mio. " Tauern Kraftwerke
- ev. später 30-50 Mio. Wandelanleihe der Semperitwerke (Gummi).

Die Nationalbank hat für 1962 einen Kapitalexport von rund 600 Mio.SFr. vorgesehen. Das hat zur Folge, dass für Oesterreich höchstens etwa 100 Mio.Fr. reserviert werden können, wovon 50 Mio. im ersten Halbjahr 1962. Hiefür käme die ersterwähnte Anleihe der österreichischen Regierung in Betracht. Minister Klaus wurde diesbezüglich ein zuversichtlicher Bescheid gegeben.

Die 5 ersterwähnten Projekte sind von der Kreditanstalt zur Prüfung entgegengenommen worden.



- 2 -

Dr. Klaus liess auch durchblicken, dass Oesterreich im stillen immer noch hoffe, von der Schweizerischen Eidgenossenschaft ein Darlehen zu erhalten. Die Herren Dr. Reinhardt und Dr. Schwegler haben ihm aber sofort erklärt, dass dies sehr schwierig wäre.

3. Zwei Bemerkungen von Minister Klaus den Bankiers gegenüber sind erwähnenswert :

a) Oesterreich sei sozusagen darauf angewiesen, in der Schweiz Anleihen plazieren zu können; die Russen hätten dagegen nichts einzuwenden; andererseits sähen sie es aber äusserst ungern, wenn Oesterreich sich an NATO-Länder wenden würde; vor allem die USA fallen aus diesem Grunde ausser Betracht.

b) Minister Klaus trachtet vor den Wahlen einen für ihn und die Volkspartei nützlichen Erfolg auf dem Anleienssektor zu erringen.

Beilage: 1 Aide-mémoire

am 29.3. übergeben

ku